

00571

Preis 10 Pfennige.

# Hans Heiling.

Romantische Oper in drei Akten  
mit einem Vorspiele

von

Eduard Devrient.

---

Musik von Heinrich Marschner.

---

Neue, den dramatischen Theil der Opern in vollem Umfang  
enthaltende Text-Ausgabe

von

H. Horwich.

---

Vollständiger gesungener und gesprochener Text.

---

Druck und Verlag von Paul Bacharias, Berlin S.W. 48.  
Friedrich-Straße 16.

**Sanatogen** stärkt das Nervensystem und giebt dem zerrütteten und kranken Körper die normale Frische und Elasticität wieder zurück. Viele hundert Atteste von Professoren und Aerzten. — Fortgesetzt vermehrte Nachfrage. Auf Wunsch Broschüre von

**Bauer & Cie., Berlin SW. 48.**

### Personen.

Die Königin der Erdgeister (Sopran).

Hans Heiling (Bariton).

Anna, seine Braut (Sopran).

Gertrud, ihre Mutter (Alt).

Konrad, burggräflicher Leibschütz (Tenor).

Stephan, Schmied (Baß). | Bauern.

Niklas, Schneider (Tenor). |

Schützen. Bauern. Bäuerinnen. Spielleute.

Erdgeister. Gnomen. Zwerge.

Schauplatz: Das böhmische Erzgebirge.

Zeit: Das vierzehnte Jahrhundert.

ff. Confituren tägl. frisch  $\frac{1}{2}$  Ko. 70 Pf. b. 3 M.

Thees neuester Ernte

$\frac{1}{2}$  Ko. 2 M. bis 9 M.

Cacao rein

$\frac{1}{2}$  Ko. 1,00  
bis 3 M.

**Paul Wessenberg** 

Neu. Friedrichstr. 94a

vis-à-vis d. Hauptportal  
des Central-Hotels.

Tafel-Früchte

Flasche 1 bis 3 M.

ff. Chocoladen

$\frac{1}{2}$  Ko. 80 Pf., 1,00, 1,20 bis 3 M.  
ff. Pralines tägl. frisch  $\frac{1}{2}$  Ko. 1 bis 3 M.

Landeshuter Leinen- u. Gebild-Weberei

**f. v. Grünfeld**

Leipziger Strasse 25.

Leinen und Wäsche jeder Art.

Braut-Ausstattungen.

### Vorspiel.

Unterirdische, von röthlich-trübem Lichte erhellte Höhle. In der Mitte befindet sich ein Felsenthron, auf dem die Königin und Heiling sitzen. Heiling trägt eine Krone, in den Händen hält er ein goldenes Stäbchen. Erdgeister, Gnomen, Zwerge, Erdweibchen sind in geschäftiger Thätigkeit.

**Chor** (Erdgeister). Kastlos geschäft,

Mit stetiger Kraft!

Die Wasser der Tiefen,

Gewältigt mit Macht,

Trenlich bewacht!

Die Schätze, die schliefen

In ewiger Nacht,

Herauf in den Schacht!

Ohne Ruh,

Immer zu,

Hin und wieder,

Auf und nieder,

Wirken wir munter

Reicher und bunter,

Wonach die Menschen ringen und werben,

Zum Nutzen und Schaden, zum Heil und

Verderben! —

1\*



Gegründet  
1842

**M. Züggdor,**

Schirm-  
Fabrik



1. Lager: Leipziger-Str. 72.  
2. Lager: König-Str. 26a.

**Leichner's** fettpuder, Hermelinpuder u. Aspasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

Seifing (die Krone und das goldene Stäbchen auf den  
Thron legend, steigt herab).

Genug, beendet Euer emsig Treiben! —

(Die Erdgeister hören auf zu arbeiten)

Es treibt mich fort, ich kann nicht länger bleiben,  
Hinauf zur liebeblühenden Erde wieder!

Königin (sich erhebend). So willst Du heut auf immer  
von uns scheiden?

Dein goldnes Reich, die Mutter willst Du meiden,  
Entsagen der Gemeinschaft Deiner Brüder?

Seifing. Ich muß es ja! Denn will ich Eure Krone  
Muß ich der Erdenlieb' entsagen, [tragen,  
Der Lieb' entsagen!

Und das, das kann ich nicht!

Seitdem ich Anna gefunden,

Seit unsre Seelen verbunden,

Acht' ich Kron' und Scepter nicht!

Chor. Zu der Menschen falschem Geschlecht

Willst Du Dich schlagen,

Nimmer unsre Krone tragen?

König, ist das recht?

Ist das recht? Ist das recht?

Königin. { O bleibe hier!

Chor. { O bleibe hier,

Die Geister dienen

Auf Wink und Mienen

Willig Dir!

Seifing. Fort! Ersparet dies Bethuern!

Loß will ich mich von Euch zählen,

Nicht mehr mich von Anna stehlen,

Euren Sabbath hier zu feiern.



**Gustav Knauer,**

Königl. Hofspediteur

Berlin W., Wichmannstr. 5

Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.

Spedition, Möbeltransport, Speicherei.

Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

**Chor.** Hohoho, wie stuzig!

Seht, wie stolz und truzig!

Willst Dich überheben,

Auf der Erde leben?

Nur gemacht,

Die Neu' kommt nach!

**Königin.** So hat der Mutter Wahn sich Dir vererbt,

Der mich noch heut mit bitterer Reue quält.

Du weißt es, daß Dir das Leben

Die Liebe eines Menschen hat gegeben,

Daß Du darum, ein unglücklichselig Doppelwesen,

In ew'gem Zwiespalt bist erlesen —

**Seiling.** Ich weiß es, weiß es; drum laß mich fort,

Damit ich auf der blühenden Erde,

In Annas Armen ganz zum Menschen werde!

**Königin.** Das wirst Du nimmermehr!

Fremd wirst Du den Menschen bleiben

Und ihr enges Treiben

Scheint Dir widrig bald und leer. —

Bald wird Dich die Reue finden

Und Du sehnest Dich zurück.

(Heimlich und hastig.)

Drum bewahre die magische Kraft.

Die Geister zu binden,

Bewahre das Pfand Deiner Wissenschaft —

**Seiling.** Was soll mir jenes Buch?

Was soll ein Zauberspruch,

Der mir noch keinen Segen trug? —

In Annas Busen wohnt ein selig Leben,

Der Liebe Zauberweben,

Dem, dem hab ich mich allein ergeben!



**Zuntz geröstete Kaffees.**

**Vorzüglichste  
Marke.**

**Königin.** Und bist Du sicher, daß die Oberwelt  
Mit ihren Zaubern Treue hält?

**Heiling.** Still, Mutter, still! Laß meine Zweifel  
schlafen,

Ich muß vertrauen, wenn ich leben soll. —  
Gieb mir den Brautschmuck, denn es drängt die Zeit.

**Königin.** Der Mütter letzte Gabe ist bereit.

(Auf ihren Wink bringen Zwerge ein Kästchen.)

**Königin** (öffnet das Kästchen). Schimmernde Demanten,  
Wie glühend hell ihr scheint!

Ihr seid der Mutter Abschiedszähren,  
Die sie dem ungetreuen Kinde weint.

So nimm denn meine heißen Thränen  
Zum Brautschmuck, meine Feindin zu verschönen.  
Mit meinem Jammer schmückest Du Dein Glück,  
Und ganz verlassen bleibe ich zurück.

**Heiling.** Laß ab, laß ab! Mißgönnt Du mir  
mein Glück?

Warum erschwerst Du mir den letzten Augenblick.

**Chor.** (Trotzig.) Du sollst nicht entweichen,  
Gedenk Deiner Pflicht!

**Königin.** Du bist unfresgleichen,  
Wir lassen Dich nicht!  
O laß Dich erweichen,  
Verlasse uns nicht!

**Heiling.** Wagt Ihr zu drohn?

Ihr haltet mich nicht!

(Die Erdgeister bedrohen ihn; er nimmt das goldne Stäbchen  
und schwingt es gebietend.)

**Heiling.** Gebt Raum! Euer König befiehlt!

**Chor** (zurückweichend). Weh uns! Wehe uns!

Pianos  
Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale  
Berlin W.  
Potsdamerstr. 27b.

**Seiling** (legt das Stäbchen wieder auf den Thron).

(Zur Königin): Leb wohl, Du arme kinderlose  
(Zu den Erdgeistern): Fahrt wohl! [Mutter!  
Ihr trüben freudenlosen Brüder!

**Königin.** Mein Sohn!

**Seiling.** Leb wohl!

**Königin** (ihm die Arme entgegenstreckend). Mein Sohn,  
mein Sohn! Kehrest Du mir niemals wieder?

**Seiling.** Wenn mein Kranz verblüht —

Wenn das Herz mir bricht —

Dann, Mutter, dann vielleicht.

O wünsch es nicht!

Das, Mutter, wünsche nicht! (Ab.)

**Chor.** Er eilt hinweg, er hört uns nicht.

(Drohend.) Wehe dem, der Treue bricht!

**Königin.** O arme kinderlose Mutter!

**Chor.** O arme kinderlose Mutter!

**Königin.** Nein, nein, nicht umsonst will ich die Macht

Ich ruhe nicht, ich will sie rastlos nützen, [besitzen,

Den Sohn auf immer wiederzugewinnen!

**Chor.** Laß, Herrin, uns dabei Dir dienen!

Befiehl! Was sollen wir beginnen?

**Königin.** Geduldig harren, bis mein Wort gebet.

Jetzt eilet, Euer Wirken fortzusetzen!

Gehorsam unsren ewigen Gesehen.

**Chor.** Gehorchen und tragen.

Uns tummeln und plagen, das, das,

Das ist unser Los.

(Sie nehmen die Arbeit wieder auf.)

Rastlos geschafft

Mit stetiger Kraft! u. s. w.

Gegründet  
1842  
**M. Wiggdor,** Schirm-  
Fabrik \*  
3. Lager: Friedrich-Str. 78.  
4. Lager: Potsdamerstr. 21a.

**L. Leichner's** Fettpuder, Hermelinpuder u. Aspasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

M. Adler 39 Leipzigstr. 39 fertige Jacken und Reise-Costume.  
I. Etage

**REX THEE**  
S  
BERLIN W. Leipziger Str. 22.  
Beste Mischungen feinsten Geschmacks  
Überall vorrätig à 1/2 von 2 Mark

Ouverture.

## Erster Aufzug.

Hans Heilings Studirzimmer. An den Wänden Bücher  
Phiolen, astronomische Geräthe. Ein Herd. Zwei Thüren,  
eine seitwärts. Ein Tisch, auf dem ein aufgeschlagenes  
Zauberbuch liegt. Eine Truhe. Es ist Tag.

### 1. Introduction.

Stimmen der Königin	(aus der Tiefe). O bleib bei mir, bei mir!
Stimmen der Erdgeister	

Heiling (steigt, eine Kette um den Hals, ein Kästchen in  
der Hand, aus der Tiefe heraus).

Auf ewig schließe dich, du dunkler Gang,  
Ich will dich nicht mehr gehen.

Heiling (tritt an den Tisch, auf dem das Zauberbuch liegt).  
Ihr mächt'gen Zeichen,  
Durch deren Spruch ich alle Geister banne,  
Verstummt auf immerdar!

(Er schließt das Buch mit den daran befindlichen Klammern.)



Gustav Knauer, Berlin W., Wichmannstr. 5  
Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 21  
Spedition, Möbeltransport, Speicherei.  
Mittgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

Umfange mich

Mit Liebesarmen nun, du reiche Erde,  
Und halte Wort mir, ganz bin ich nun dein!

(Er legt das Kästchen in die Truhe und schürt dann die  
erstorbene Gluth des Herdes wieder an.)

(Anna und Gertrud pochen an der Thür).

**Gertrud.** Meister Heiling!

**Heiling.** Wer ruft?

**Anna.** Meister Heiling, guten Morgen!

**Heiling** (entzückt). Sie ist es, sie! (Er öffnet schnell die Thür.)

(Anna und Gertrud treten ein).

**Heiling** (zu Anna). Willkommen mir auf dieser Stelle!

Den Himmel trägt Du über meine Schwelle.

Zum erstenmale unter meinem Dach

Darf ich zum Gruße diese Hände fassen.

**Anna** (unbefangen). Und gestern habt den ganzen Tag,  
Ihr wieder Euch nicht sehen lassen.

**Gertrud.** Es hat uns recht um Euch gebangt.

**Heiling** (zu Anna). So hat Dein Herz nach mir

**Anna.** Ei ja, es hat mich recht verdrossen, [verlangt?

Daß Ihr Euch abermals verschlossen.

Was, ja was habt gestern Ihr gemacht?

**Heiling.** Nur an Dich hab ich gedacht. —

Doch nun soll uns nichts mehr scheiden,

Nie will ich Dich wieder meiden.

**Anna.** Recht so, laßt die Heimlichkeit,

Die ja keinen Menschen frent.

Stellt das düstre Grübeln ein,

Lernet froh und sorglos sein.



**Zuntz geröstete Kaffees.**

Vorzüglichste  
Marke.

**C. Leichner's** fettpuder, Hermelinpuder u. Aspasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

fertige Costum-Röcke in allen  
Farben und Stoffen.



Leipzigerstr. 39  
I. Etage



**M. Adler**

**Gertrud.** Wie an solcher Zärtlichkeit  
Sich mein Mutterherz erfreut!  
Ja, in solchen Glückes Schein  
Wird mein Alter sorglos sein.

**Heiling.** Ja, ich thu mit Freudigkeit,  
Was Dein holder Mund gebet,  
Nenn ich Dich erst, Theure, mein,  
Werd ich fröhlich, selig sein.

**Heiling.** So machst Du mir denn heut zum ersten  
mal die Freude, mein Haus zu betreten; in wenigen  
Tagen führe ich Dich hier als Herrin ein, und  
alles soll dann Deinem Willen dienen.

**Anna** (sich sehen im Zimmer umsehend). Doch sagt mir  
was habt Ihr denn für wunderliches Geräth?  
Es schauert mich, sehe ich an den Wänden  
umher. Was thut Ihr denn mit all dem verwirrten  
Kram, vor dem man nicht frei Athem holen kann!

**Heiling.** Du liebes scharfes Kind, Du sollst ja hier  
nicht wohnen. Ein trauliches Gemach soll Dich  
empfangen, wo Dich nichts stören noch erschrecken  
wird. (Er zeigt auf die Seitenthür.) Ich zeig  
es Dir.

**Gertrud.** Nun schön Meister. Ich muß sagen, ein  
wenig bin ich neugierig, Euer Haus zu sehen.

**Heiling.** So laßt mich voran gehn, damit Du alles  
Deiner würdig findest. Bald rufe ich Dich ab  
(Er geht durch die Seitenthür ab.)

**Gertrud.** Nun, Anchen, Du sagst ja gar nichts  
Gefällt Dir denn das Haus Deines Bräutigams  
nicht? Von außen ist es doch wohl stattlich genug

**Anna.** Ach ja, Mutter, es gefällt mir schon, aber —  
ich kann mich doch nicht darauf freuen. Sieh  
es hier nicht aus, als könnte man niemals hier  
fröhlich sein? Ach, Mutter, Ihr hättet mir doch  
nicht zureden sollen, Heiling zu heirathen.

Pianos  
Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale  
Berlin W  
Potsdamerstr. 27b

**Gertrud.** Kind, was fällt Dir ein? So einen reichen gelehrten Mann zu nehmen, um den Dich alle Dirnen beneiden, das könnte Dich gereuen? Was hast Du denn sonst zu erwarten? Von den jungen Burschen meint es doch keiner redlich mit einem armen Mädchen.

**Anna.** Keiner?

**Gertrud.** Nein, ich sage Dir, keiner.

**Anna.** hm, Ihr macht es auch ärger, als es ist.

**Gertrud.** Kann man es denn ärger machen als die Burschen heutzutage. (Bei Seite.) Was ihr nur im Kopfe spukt? Wenn doch Heiling käme — ich muß nur nach ihm sehen.

(Sie geht durch die Seitenthür ab.)

**Anna.** Ach! Was hilft all mein Sinnen, es wird doch nicht anders. Ach, Konrad! Warum denke ich nur immer an ihn? Wer weiß, ob er sich um mich bekümmert? Und wenn auch — es ist ja doch nicht mehr zu ändern, in drei Tagen ist meine Hochzeit. — Ach! (Sie tritt an den Tisch, auf dem das Zauberbuch liegt.) Was das für ein gewaltig großes Buch ist! Und so fest mit Klammern verschlossen. (Sie versucht, sie zu öffnen.) Sieh da, sie springen auf! Gewiß sind schöne bunte Heil'genbilder drin, die seh' ich gar zu gern. (Sie schlägt das Buch auf.)

## 2. Terzett.

Ha, welche Zeichen!

So glänzend und schön!

Wie sie nahen und weichen,


Wie ich's nie gesehn!

Wirre Gestalten

Treiben und walten,

Schwellen (sie blättert)

Wie Wellen.



Gegründet  
1842

**M. Miggdor,**  
Schirm-  
Fabrik

\*  
5. Lager: Friedrichstr. 237.  
6. Lager: Brücken-Str. 1b.

**C. Leichner's** Fettpuder, Hermelinpuder u. Haspasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

Wie sie sich verschlingen,  
Mächtig auf mich dringen!

(Die Blätter schlagen sich von selbst um.)

Immer mehr!

Sie schwindeln und drehn,

Die Sinne mir vergehn!-

Entsetzlich, was hab' ich gesehn!

Hans Seiling (kommt mit Gertrud zurück).

Unselige! Was hast Du gethan?

Welch toller Borwitz trieb Dich an?

(Schlägt das Buch zu.)

Hinweg! Vermessene! (Er stößt Anna von sich.)

Gertrud. Was ist Dir,

O mein Kind?

Anna. Wehe mir!

Seiling (sich bestimmend zu Anna). Verzeihe mir!

Erhole Dich, laß Deine Angst mich stillen.

(Er will sie in die Arme schließen.)

Anna (sich losreißend). Nein, um aller Heil'gen willen

Vernichtet das Buch,

Verschafft mir Ruh!

Seiling. Anna, was verlangest Du?

Anna. Fort das Buch, hört auf mein Flehn,

Wollt Ihr mich je heiter sehn!

Seiling. Anna, was verlangest Du?

Meine hohe Wissenschaft,

Meinen Stolz und meine Kraft

Gäb' ich dahin?

Soll ich die Geister ganz befrein,

Fürder machtlos sein?



Gustav Knauer,

Berlin W., Wichmannstr. 5

Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 2

Spedition, Möbeltransport, Speicherei.

Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

**Anna** (bringend). Hat mein Bitten keine Kraft?  
Ist Eure Liebe schon dahin?  
Aus Erbarmen, willigt ein,  
Ich vergeh' vor Pein!

(Sie schmiegt sich an Heiling an.)

**Heiling** (tief bewegt). Alles, alles muß ich Dir  
Mag die Flamme Dich verzehren! [gewähren!  
(Er wirft das Buch ins Feuer. — Dampfer Donner.)

**Heiling**. Machtlos, arm steh' ich nun hier,  
All' mein Glück liegt nun in Dir!

**Anna**.  
O tausend Dank!  
Ihr habt neues Leben  
Mir zurückgegeben!  
Ja nun athm' ich wieder freier!

**Gertrud**.  
Den Heil'gen Dank!  
Er hat nachgegeben,  
Kann nicht widerstreben,  
Das ist ein gefäll'ger Freier.

**Heiling**.  
Sei nicht mehr bang!  
O mein ganzes Leben  
Muß ich Dir ja geben,  
Nichts ist mir für Dich zu theuer.

**Gertrud**. Nun, das ist recht, Meister Heiling, daß  
Ihr Munchens Bitten nachgegeben.

**Heiling**. War es recht von mir? Ich habe viel,  
viel hingegeben!

**Anna**. Ich weiß ja, Heiling, daß Ihr mich lieb habt.

**Heiling** (sie an seine Brust ziehend). Weißt Du es! O  
so vergiß es nie!

**Anna** (auf die Kette, welche er um den Hals trägt, weisend).  
Was habt Ihr denn da, Heiling?



**Zuntz geröstete Kaffees.**

Vorzüglichste  
Marke.

fertige Trauer-Costume u. Blousen.  
Anfertigung binnen 24 Stunden.



Leipzigerstr. 39  
I. Etage

**M. Adler,**

**Seiling.** Fast hatt' ich es vergessen. Es ist eine Kette, die Du zum Andenken dieser Stunde tragen sollst. (Er hängt sie ihr um)

**Gertrud.** Ach wie prächtig! Annschen, Annschen! Du siehst ja wie ein Edelfräulein aus!

**Anna.** Wie Ihr doch immer bedacht seid, mir Freude zu machen! Gewiß, ich erkenne das recht tief im Herzen, undankbar bin ich wahrhaftig nicht.

**Seiling.** Wenn Du mich liebst, was gilt dann unter uns Dank und Erkenntlichkeit?

### 3. Arie.

**Seiling.** An jenem Tag, da Du mir Treue  
versprochen,

Als ich in Wonn' und Schmerz zu Deinen  
Füßen rang,

Da ist in meiner Brust der Morgen angebrochen,  
Gestillt zum erstenmal war meiner Seele Drang.

Aus trüber freudenloser Nacht

Bin ich zum hellen Leben da erwacht,

Du, Du hast überschwenglich selig mich gemacht.

O laß die Treue niemals wanken,

halt fest die Liebe in Deinem Herzen,

In Dir nur lebe ich.

Ich liebe Dich so ohne Schranken,

Ich liebe Dich mit tausend Schmerzen,

Mit Höllenqualen lieb' ich Dich!

Könntest Du je von mir lassen,

Könnte je Dein Herz erkalten,

Weh uns beiden dann! Weh!

Pianos

Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale

Berlin W.  
Potsdamerstr. 27b.

Schon bei dem Gedanken fassen  
Mich die finsternen Gewalten,  
Treiben zu gräßlicher Rache mich an. —

Ich liebe Dich  
Mit blutendem Herzen!

Ich liebe Dich  
Mit endlosen Schmerzen!  
Mit Argwohn und Bangen,  
Mit rasendem Verlangen!

So lieb' ich Dich!  
(Er stürzt zu Annas Füßen).

**Anna** (richtet ihn auf). Seid doch nur nicht so wild,  
Ihr richtet Euch noch zu Grunde, Steht doch  
auf! Bin ich nicht Eure Braut, und in drei  
Tagen Eure Hausfrau? Dann aber müßt Ihr  
auch froh und heiter werden und Euer stetes  
Studiren und Grübeln lassen.

**Gertrud**. Ammen hat wohl recht. Ihr müßt die  
Menschen nicht scheuen und eine Lustbarkeit gern  
mitmachen. Seht, heut gerade feiern sie im  
Dorfe das Fest unsres lieben heiligen Florian.

**Anna**. Ja, laßt uns zusammen hingehn, gewiß, es  
wird Euch gefallen.

**Seiling**. Wohl weniger mir als Dir.

**Gertrud**. Nun, soll denn Anna an solchem Tage  
nicht einen Tanz mitmachen?

**Seiling**. Tanzen? Wie, tanzen wollte sie, und weiß,  
wie es durchs Herz mir schneidet, wenn ich am  
Arme eines andern sie erblicke? Ich gab es  
einmal zu, nie mehr! Der wüsten Burschen  
Reckheit macht mich wild.

**Anna**. Nicht doch, Seiling, ich will ja nicht tanzen,  
wenn es Euch so zuwider ist. Laßt uns nur  
hingehn und unter heitern Menschen heiter sein.



Gegründet  
1842  
**M. Wiggdor,**  
Schirm-  
Fabrik  
\*  
7. Lager: Friedrichstr. 118/119.  
8. Lager: Oranien-Str. 164.

Blousen in Seide und Wolle vom  
einfachsten bis zu den elegantesten.

Leipzigerstr. 39  
I. Etage

**M. Adler,**

**Heiling.** Kannst Du das nicht bei mir allein?

**Anna.** O ja, das wohl. Ihr werdet mich aber doch nicht wie eine Klosterfrau halten wollen? Wozu schenkt Ihr mir denn so schöne Sachen, wenn sie kein Mensch sehen soll?

**Heiling.** So zieht der eitle Hochmuth Dich dahin?

**Anna.** Wie Ihr nun das gleich nehmt!

**Gertrud.** Ei, Meister, gönnt dem jungen Blut ein Bergnügen und geht mit hinüber.

**Anna.** Ach, thut es, Heiling, ich bitte Euch gar zu sehr. Thut mir's zuliebe.

**Heiling.** Und tanzen willst Du nicht?

**Anna.** Wenn Ihr's nicht wollt —

**Heiling.** Gewiß nicht?

**Anna.** Gewiß nicht!

4. Terzett.

**Heiling.** Wohlan! So laß uns gehen!

**Anna (freudig).** O herrlich, o prächtig! Das ist schön! Daß wir nun doch zum Feste gehn.

**Gertrud.** Seht, Meister Heiling, das ist schön! Daß Ihr sie laßt zum Feste gehn!

**Anna (mit der Kette spielend).**

Nun macht das Geschmeide

Mir erst rechte Freude,

Denn heimlich und allein

Kann mich nichts erfreuen.

Die Mädchen und Frauen,

Wie werden sie schauen!

Manche wird freundlicher grüßen,

Manche auch wird es verdrießen,

Haha!

Welchen Spaß giebt es da!



**Gustav Knauer,** Berlin W., Wichmannstr. 5  
Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.  
Spedition, Möbeltransport, Speicherei.  
Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

Anna. Ach, Heiling, wie bin ich Euch so gut,  
 Daß Ihr mir den Gefallen thut!  
 Gertrud. Seht nur das närrisch junge Blut,  
 Wie es so kindisch thut!

Heiling. Auch der thörichte Uebermuth,  
 Wie steht er Euch so gut!

Anna. So laßt uns fort!

Heiling. Mit Widerstreben  
 Hab ich der Bitte nachgegeben!  
 Doch gilt es Dir ein Liebeszeichen,  
 So muß mein Widerwille weichen!

Anna. O laßt das Wort Euch nicht gereun!

Gertrud. Gewiß, das Fest wird Euch erfreun!

Heiling. Wirßt Du mir stets zur Seite sein,  
 So soll es nimmer mich gereun!

**Verwandlung.**

Platz vor einer Schenke. Es ist Tag.

**5. Chor der Bauern.**

Niklas, Stephan, Bauern, Bäuerinnen mit Zweigen  
 und Blumen geschmückt, sitzen an Tischen und trinken.

Chor. Tuschheißa! Heut dürst Ihr die Kannen nicht  
 schonen,

Der heilige Festtag gehöret den Bauern.  
 Denn Behuten und Steuern und Zinsen und  
 Fronen

Kann schon armen Leuten das Leben versauern. —

Das Tragen und Hacken,  
 Das Mähen und Placken,  
 Hört heut einmal auf.

Drum lustig, Gevattern und Nachbarn, stoßt an!

(Sie stoßen an.)

Es lebe der heilige Florian!



**ZUNTZ**  
 geröstete  
**Kaffees.**

Vorzüglichste  
 Marke.

**Leichner's** fettpuder, Fermelinpuder u. Aspasiapuder  
 sind die besten Gesichtspuder der Welt.

**Niklas.** Zuchhei! Gott segne es dem heiligen Florian, daß er uns einen Festtag in den Kalender gebracht hat. Zuchhe! Ich könnte heut den letzten Pfennig in der Schenke lassen!

**Stephan.** Pfui, Gevatter, pfui! Denkt Ihr nicht an Weib und Kinder?

**Niklas.** Hol's der Geier! Soll ich auch Festtags an sie denken? Sie liegen mir Werktags genug auf dem Halse. Ich will auch einmal lustig sein, und geht es heut ans Tanzen, so spring' ich drunter, daß es eine Art hat.

**Stephan.** Recht, Gevatter, wir haben so schon lange keinen Tanzbären gesehen.

**Niklas** (schlägt nach ihm). Geh, Du Duckmäuser! Hast Du auch einmal das Herz, am Festtag einen dummen Spaß zu machen? Aber sag, kommt Dein Vetter heut nicht heraus mit seinen Gefellen? Das sind mir lustige Vögel, die gräßlichen Schützen; wo sie sind, geht es noch eins so toll her.

**Stephan.** Ei, freilich kommen sie. Mein Vetter, der Leibschiß, sagte am letzten Sonntage, als er hier war: „Vetter,“ sagt' er, „auf Sankt Florian komme ich zu Euch heraus, oder es müßte schlimm gehn. Sorgt nur,“ sagte er, „daß wir schmucke Dirnen zum Tanz finden, und daß die Beste nicht fehlt.“

**Niklas.** Schaut den Fuchs! Ach, ich versteh' schon, wen er damit meint! Oho, mich macht keiner blind! Ich habe wohl gesehen, wie er um schön Munchen herumstrich.

**Stephan.** Eben darum, Gevatter, eben darum leidet Meister Heiling gewiß nicht, daß seine Braut heut zum Tanz heraufkommt. Er schielte meinen Vetter immer so grimmig von der Seite an, als er mit Munchen tanzte.

**M. Adler** Leipzigstr. 39 I. Etage  
Braut - Toiletten.

Pianos  
Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale  
Berlin W.  
Potsdamerstr. 27a.

**Niklas.** Die Pest über den verdammten Goldmacher!  
Er hat unsren Burschen den nettesten Backfisch  
weggeschnappt. Und nun sag' nur einer, was  
das Mäd'el an dem spukhaften Kerl hat?

**Die Andern.** Ja, 's ist auch wahr!

**Stephan.** Ja, ein wunderliches Aussehen hat er,  
mir grauselt immer, wenn ich ihn sehe. Aber  
Ansehen wird es doch gut haben, er ist ein stein-  
reicher Mann.

**Niklas,** Hol's der Geier, wenn er für all sein Geld  
nicht einmal zum Lachen kommen kann! Und  
sage doch, was es heißen soll, daß er sich alle  
Freitag in seinem Hause verschließt.

**Stephan.** Ach, Ihr wißt ja, er kocht Arzneien.

**Niklas.** Schon recht, ich bin froh, daß ich seine  
Latwergen nicht schlucken muß.

(Hörnerklang hinter der Scene.)

**Bauern.** Ha, die Schützen! Hört Ihr? Sie  
kommen!

**Stephan.** Ah, da kommen sie, mein Vetter Konrad  
voran!

(Konrad tritt in Begleitung von Schützen auf.)

**Stephan** (zu Konrad). Grüß Dich Gott, Vetter, grüß  
Dich Gott!

**Konrad.** Schön Dank, Vetter! Guten Tag, Ihr  
lieben Freunde!

**Die Bauern.** Großen Dank!

**Stephan** (zu Konrad). Nun komm her zu uns, wir  
rücken zusammen.

**Konrad.** Wenn Ihr's vergönnt?

(Er setzt sich an den Tisch zu Stephan.)

**Niklas.** Viel Ehre, viel Ehre, Herr Schütz!

**Stephan** (schiebt ihm die Kanne hin). Nun, Vetter, ver-  
such' unser Bier.

**Niklas** (ihm zutrinkend). Ich bring es Euch, seid schön willkommen!

**Konrad** (thut Bescheid). Schön Dank! Euch einen fröhlichen Tag!

**Niklas**. Ja, Herr, der möchte Euch wohl verdorben werden. Ich wette, Ihr habt Euch auf einen Tanz mit schön Mädchen gespitzt, und die werdet Ihr heut nicht finden.

**Konrad**. Wirklich nicht?

**Niklas**. Behüte, ihr Liebster leidet's nicht. Gest, es verdrießt Euch überhaupt, daß Ihr da zu spät gekommen seid.

**Konrad**. Redet nicht so, wenn es mir bei Euch gefallen soll; weiß Gott, Ihr macht mich wild!

**Stephan**. Liebster Junge, sei doch gescheit! Es war ja nicht böß gemeint.

**Niklas**. Ei, bewahre, nicht im geringsten. Kommt her, laßt uns auf schön Mädchens Wohl trinken.

**Konrad**. Von Herzen gern. Mög' es ihr wohlergehn, ihr Lebelang! (Sie trinken.)

**Stephan**. So, nun ist's wieder gut, nun wollen wir von was andrem reden. Erzähle etwas, Vetter.

**Niklas**. Ja, Herr, wie neulich, von Zwergen und Kobolden.

**Stephan**. Ach nein, nein, nicht wieder von so etwas, das kommt einem im Traum vor.

**Konrad**. Was fürchtest Du denn von den Erdgeistern? Sie sind den Menschen gar nicht abhold, besonders ihre Weibchen, die schon manchen Erdensohn mit ihrer Liebe sollen bethört haben.

**Niklas**. Nicht möglich!

**Konrad**. Ja, man sagt es. Die Kinder sind dann so halb Geist, halb Mensch.

**Stephan**. Sehn sie denn ganz wie unsereins aus?



**Konrad.** Nun — etwas dickköpfig und krummbeinig mögen sie wohl sein.

**Stephan** (besteht seine Beine). Krummbeinig?

**Niklas.** Ja, ja, beguck nur Deine Beine, Dein dicker Schädel war mir längst verdächtig.

**Stephan.** Ach, Klas, Du wirst doch von Deinem Gevatter nicht so denken.

**Niklas.** Ei, der Teufel traue seinem Gevatter!

**Konrad.** Nun, beruhige Dich, Better. Aber wahr ist es, man kann sich nicht genug hüten! Denkt nur, wie es der Sessa ging.

**Stephan.** Nun, wie denn?

**Konrad.** Das wißt Ihr nicht?

**Niklas.** So rückt einmal heraus mit der Geschichte.

**Konrad.** Nun, hört zu.

### 6. Lied mit Chor.

**Konrad.** Ein sprödes allerliebsteßes Kind

Schlug jeden Antrag in den Wind,

Lacht' ihre Freier aus,

Sajajaja, lacht' ihre Freier aus!

Doch als ein schmuckes Gräßlein kam,

Sie flugs sich ihn zum Manne nahm!

Zuchheiße, hopsasa!

Ihr Bursche, kost Euch grün und blau,

Ich werde gnäd'ge Frau,

Saja, ich werde gnäd'ge Frau!

**Chor.** Zuchheiße, hopsasa! u. s. w.

**Konrad.** Da leckt sie denn und scharmuzirt,

Und brüstet sich und kuriesirt

Und putzt sich wie ein Pfau!



**ZUNTZ**  
geröstete Kaffees.

Vorzüglichste  
Marke.

**L. Leichner's** fettpuder, Hermelinpuder u. Hasasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

Doch Freitags schließt das Gräfelein  
Sich fest in seiner Kammer ein!

Oho, oho! ei, ei!

Sie denkt: ei, das ist doch kurios,  
Hier ist der Teufel los!

Da guckt sie einst durchs Schlüsselloch,  
Sieht, wie ihr Mann, zwei Spannen hoch,  
Mit andren Zwergen tanzt.

Mit kurzen Beinen, dickem Kopf  
Springt der Herr Graf, der arme Tropf,

Hophop, heiße, hophop!

Schlägt Purzelbäume flink voran,  
Ein Kobold war ihr Mann!

**Chor.** Hophop, heiße, hophop! u. s. w.  
(Es wird Abend.)

(Hans Heiling, Anna und Gertrud kommen.)

**Niklas.** Hört, das ist eine prächtige Geschichte. Das  
hochnasige Ding ward schön angeführt.

**Stephan.** Nein, darüber lache wer will. Am Ende  
ist man vor seinen besten Freunden nicht mehr  
sicher.

**Niklas.** Ja, ja, traue uns nicht, eh' Du Dich um-  
siehst, verwandeln wir uns alle in Riesen und  
Kobolde und fressen Dich auf. (Er reißt sich gegen  
ihn über den Tisch, den Mund weit aufsperrend.) Bäh!!

**Stephan** (springt auf). Klas, Klas, ich sage Dir, jage  
einem Familienvater keinen Schrecken in den Leib.  
Ich fange schon an, mich vor mir selbst zu fürchten.  
So ein Beest ist wohl gar —

**Niklas** (Heiling bemerkend). Meister Heiling! (Er  
grüßt ihn.)

**Stephan.** Meister Heiling?

**Die Aebriegen.** Meister Heiling!?

**M. Adler** Leipzig  
Leipzigerstr. 39  
I. Etage  
Fertige Paletots und Jaquettes.

Pianinos  
Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale  
Berlin W.  
Potsdamerstr. 27b.

**Heiling.** Habt guten Tag! Es scheint Euch zu fremden, mich hier zu sehen.

**Stephan.** O nein, gar nicht, wir freuen uns darüber.

**Konrad.** Ja, wahrlich, Meister, wir freuen uns, daß Ihr Euch Eurer Einsamkeit entzieht und Eurer schönen Braut eine unschuldige Freude nicht mißgönnt.

**Heiling.** Unschuld'gen Freuden war ich niemals feind.

**Stephan.** Nun, Meister Heiling, dürft Ihr auch einen Trunk nicht verschmähen. (Er holt Kanne und Becher. Konrad ist zu Anna getreten und spricht mit ihr.)

**Konrad** (zu Anna). Darum könnt Ihr nicht denken, was ich für eine Freude hatte, Euch zu sehen.

**Anna.** Ja, wer's Euch glaubte! Das habt Ihr wohl schon mancher vorgeredet.

**Stephan.** Nun, Herr, thut mir die Ehre an. (Er reicht Heiling, der unverwandt auf Konrad und Anna sieht, den Becher.)

**Konrad.** Wollte Gott, ich dürfte Euch beweisen, wie unrecht Ihr mir thut?

**Anna.** Was meint Ihr?

**Stephan.** Ei, Meister Heiling, wollt Ihr mir nicht Bescheid thun?

**Heiling** (nimmt den Becher).

**Gertrud** (zu Anna). Annschen, Annschen, sieh doch Heiling an!

**Konrad** (Annas Hand ergreifend). Wahrhaftig, ich meine es von Herzen.

**Heiling** (schleudert den Becher fort). Versucht!

**Stephan.** Heiliger Schutzpatron! Was sieht ihn an? (Spielleute kommen und lassen einen Walzer hören.)

Die Schützen, Bauern und Bäuerinnen, Niklas und Stephan. Heiße, da sind die Spielleute! Hinein zum Tanz!

Gegründet 1812

**M. Miggdor,** Schirm- Fabrik

\*  
Beste, eleganteste, Regenschirm Miggdors „Edel“-Seide  
Zwei Jahre Garantie.

**C. Leichner's** fettpuder, Hermelinpuder u. Aspasiapuder sind die besten Gesichtspuder der Welt.

**Capes und Abendmäntel.**

**M. Adler** \* Leipzigerstr. 39  
I. Etage \* \*

**Anna.** Ach, herrlich! Ach, prächtig! Die Spielleute sind da, nun wird es munter hergehen! (Ihr Blick fällt auf Heiling.) Ach, ich dummes Ding, was freue ich mich denn? Für mich wird ja nicht aufgespielt.

(Schützen und Bauern sind in die Schenke gegangen.)

**Konrad.** Nun, Meister, Ihr vergönnt doch, daß ich den Reigen mit Eurer schönen Braut —

**Heiling.** Nein, Herr, das vergönne ich nicht.

**Gertrud** (zu Heiling). Ei, Ihr solltet Ansuchen doch die kleine Freude lassen.

**Heiling.** Ich habe ihr Versprechen.

**Anna.** Nun ja, wenn Ihr's durchaus nicht wollt, so tanze ich nicht; aber Ihr solltet, mir zuliebe, doch nachgeben.

(Es wird dunkel.  
Die Fenster der Schenke werden erhellt.)

**7. Finale.**

**Anna.** Wie hüpfst mir vor Freuden das Herz in der Brust,

Das Tanzen, das Tanzen, das ist meine Lust!

Zu schweben und drehen im wogenden Kranz,

(Zu Heiling.) O laßt Euch erbiten, gewähret mir den Tanz!

**Heiling.** Nein! Ich kann sie nicht gewähren, die verführend wilde Lust!

**Gertrud und Konrad.** Wollt, o wollt die Bitte ihr Gönnet ihr die kleine Lust. [gewähren,

**Anna,** Soll ich ganz der Freund' entbehren? Wollt Ihr jede Lust mir wehren?

**Heiling.** Meine Wünsche sollst Du ehren, Nicht, was mir verhaßt, begehren!

**Konrad.** Kaum kann ich dem Zorne wehren.



**Gultav Knauer,**

Berlin W., Wichmannstr. 5  
Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.  
Spedition, Möbeltransport, Speicherei.  
Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

Gertrud. Könnst' ich doch dem Zwiste wehren!

Anna. Zeigt Ihr Euch schon als Tyrann,  
Und seid doch noch nicht mein Mann?  
Sei es frei Euch denn gesagt,  
Nimmer werd' ich Eure Magd!

Seiling. | Anna! Anna!

Gertrud. | (Zu Anna.) Kind, ich bitte!

Konrad (drohend). Halt! Verlehet nicht die Sitte!

Seiling (zornig). Wagt Ihr?

Anna. Nicht doch, lieber Freund,  
Es war ja nicht so böß gemeint.  
Ihr wißt, ich kann das Befehlen nicht leiden,  
Es bringt mich zur Wuth!  
Seid freundlich, seid sanft und bescheiden,  
Dann bin ich Euch gut.

Seiling. So willst Du —

Anna (hält ihm die Hand auf den Mund).

Nein, laßt es vergessen sein;

Nicht wahr, Ihr kommt mit hinein?

(Konrad zieht Anna rasch mit sich fort in die Schenke,  
Gertrud folgt ihnen).

Seiling (ruft ihr nach). Anna! Anna!

Sie hört mich nicht? — Sie geht? — Sie geht!

Sie hat mich nie geliebt!

(Zubel und Lust werden gehört.)

(Man sieht in der Schenke Konrad mit Anna tanzen.)

Seiling. Ha, jubelt, jubelt, jubelt! Rast in toller Lust,  
Ihr weckt den finstren Geist in meiner Brust! —  
Mir diesen Troß — mir diesen Hohn —  
Dies meiner grenzenlosen Liebe Lohn!  
Sie hat mich nie geliebt! (Gilt fort.)



Zuntz geröstete Kaffees.

Vorzüglichste  
Marke.

**L. Leichner's** Fettpulver, Hermelinpulver u. Aspasiapulver  
sind die besten Gesichtspulver der Welt.

M. Adler, Leipzigerstr. 39 I. Etage fertige Morgenröcke u. Matines.

# Seidenstoffe,

Sammete,  
Plüsch,  
Jupons,

Mechan. Seidenweberei Crefeld.  
Seidenhaus

Kleiderröcke

## Michels & Cie.

Leipzigerstr. 43  
Ecke Markgrafenstr.

### Zweiter Aufzug.

Wald, von Felsen durchbrochen. Reichhaltiges Gebüsch.  
Nach hinten zu eine Bodenerhöhung. Vorn ein Baumstumpf.  
Abendröthe.

#### 8. Scene und Arie.

Anna (kommt, ein Körbchen am Arme.)

Wehe mir, wohin ist es mit mir gekommen? —  
Wie schlägt mein Herz so ängstlich und beklommen!  
Mein froher Muth beginnt zu wanken,  
Und miteinander streiten die Gedanken! —

#### Arie.

Einst war so tiefer Friede mir im Herzen,  
Ich kannte keine Sehnsucht, keine Schmerzen,  
War so harmlos, war so fröhlich.

Seit ich geliebt bin,  
Ist mein Friede hin,

Und nun ich liebe, bin ich unglücklich!  
Wehe mir! Wohin mich wenden,  
Wie soll es enden?

Pianos  
Flügel

# JULIUS BLÜTHNER

Filiale  
Berlin W.  
Potsdamerstr. 27b

Wer wird mein Retter sein  
Von dieser Pein?  
Dem Bräutigam hab' ich mein Wort gegeben,  
Es hängt sein ganzes Leben  
An meinem Treuversprechen,  
Kann ich das brechen?  
Und dennoch hab' ich jetzt es erst verstanden,  
Was so mit mächt'gen Banden  
Die Herzen aneinander zieht,  
Daß Seel' an Seel' erglüht!  
An Konrads Liebe den' ich mit Entzücken,  
Da schreckt mich Heilings Bild mit Vorwurfsblicken  
Und doch bin ich in meiner Brust  
Mir keiner Schuld bewußt.  
Wohin mich wenden, u. s. w.

(Es wird dunkel.)

**Anna.** So gehe es denn, wie Gott will, ich kann ja nichts thun, als mich drein ergeben. Doch sieh, die Sonne ist schon tief hinunter; mein Gott, wie habe ich mich verspätet. Wäre ich nur lieber heut' nicht zur Base gegangen. Ach, hätte ich's nur zu Haus aushalten können, aber das Herz war mir gar zu schwer, ich mußte hinaus. (Sich umsehend.) Wo bin ich denn? Die Gegend ist mir ganz fremd; ich habe mich wohl gar verirrt? Mein armes Mütterchen, wie wird die sich ängstigen! Und wenn die Nacht mich überfällt! Hier soll es nicht geheuer sein; man sagt, daß Kobolde und böse Geister hier ihr nächtig Wesen treiben.

### 9. Ensemble und Arie mit Chor.

**Anna.** Flüstert es nicht dort? — Nein, da! — Es murmelt, rauscht, es ist unter mir. Immer näher! Der Boden wankt, wohin entfliehe ich?  
(Die Erdgeister werden sichtbar.)

Gegründet  
1842  
**M. Wigdor**  
Schirme.

**Anna.** Ihr Heiligen, steht mir bei! (Sie stukt auf den Baumstumpf hin.)

**Chor der Erdgeister.** Aus der Klüfte Schlund,  
Durch der Erde Grund,  
Drängt hinauf, empor!  
An das Licht hervor!

(Die Königin der Erdgeister erscheint auf der Bodenerhöhung.)

**Königin** (zu Anna tretend). Hör' auf mein Wort,  
bethörtes Menschenkind!

Ich bin gekommen, Dich zu warnen.  
Das Unheil droht Dich zu umgarnen,  
Und ins Verderben stürzest Du Dich blind.

**Anna.** | O, hohe Frau, was hab ich denn begangen?  
**Chor.** | Was könnt Ihr doch von mir verlangen?  
Menschenkind, gib Dich gefangen!  
Gleich erfülle ihr Verlangen!

**Königin.** Meinen Sohn gib mir zurück!  
Laß ihn frei —

**Chor.** Laß ihn frei!

**Königin.** Aus dem Netz der Liebeszauberei!  
Dem auf Erden blühet ihm kein Glück!

**Chor.** Wehe Dir, gehorchst Du nicht!

**Anna.** Wehe mir! Ich versteh' Euch nicht!

**Königin.** Wisse denn!

**Chor.** Wisse denn!

**Königin.** Dein Bräutigam  
Ist Geisterfürst der Berge!

**Chor.** Geisterfürst der Berge!

**Königin.** Er gehört dem Stamm  
Der Gnomen und der Zwerge.



**M. Adler,** Leipzigerstr. 39 I. Etage  
\* **Grosses Stoff-Lager.**

**Chor.** Er gehört dem Stamm  
Der Gnomen und der Zwerge!

**Anna.** Allmächt'ger Gott!

**Königin.** Deffne Dein Ohr für die warnende Stimme,  
Gieb ihn mir wieder, den einzigen Sohn,  
Gieb ihn zurück dem verlassenen Thron!

**Chor.** Gieb ihn zurück dem verlassenen Thron!

**Königin.** Sonst bist Du verfallen dem rächenden  
Der mächtigen Geister, [Grimme  
Sie fordern den Meister,  
Sie sinnen  
Und spinnen  
Graun und Entsetzen!  
Sie schrecken und hezen  
Bei Tag und bei Nacht  
Dich mit endloser Pein!

(Sie besteigt mit den Erdgeistern und Gnomen wieder  
die Erhöhung.)

**Chor.** Wehe Dir!  
Wirst Du nicht gehorsam sein!

(Königin und die Erdgeister verschwinden.)

**Anna.** Ihr Heiligen! Was hab ich hören müssen!  
Hinweg! Hinweg! (Sie steht auf.) Weh mir,  
ich kann nicht mehr! (Man hört ein Horn.)

### 10. Scene.

**Rouard** (außerhalb). Wohl durch den grünen Wald  
Mein Jägerhorn erschallt. (Er tritt auf.)

**Rouard** (Anna bemerkend).

Wer weilt so spät und einsam noch im Walde?  
Ist es ein Mensch, ein Spuk der bösen Geister?  
Nur frisch heran, es soll sich bald mir zeigen!  
(Er tritt näher.)



**Zuntz**  
geröstete  
**Kaffees.**

Vorzüglichste  
Marke.

**L. Leichner's** Fettpuder, Hermelinpuder u. Aspasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

Was seh ich? Anna! Um Sanct Huberts Willen  
Was thut Ihr hier?

Anna. Laßt ab von mir!

Konrad. Kennt Ihr mich nicht? Anna, seht mich  
doch an.

Anna. Ach, Konrad! Euch hat Gott gesandt.

Konrad. O faßt Euch, sagt, was ist Euch hier  
begegnet?

Wo ist Euer Bräutigam, daß er Euch nicht  
beschützt?

Anna. O schweigt von ihm, Entsetzen faßt mich an.

Konrad. Ihr liebt ihn nicht?

Anna. Wie hab ich ihn geliebt.

Konrad. Und wollt sein Weib doch werden?

Anna. Nimmermehr!

Eh' will ich in den tiefsten Strom mich betten.

### 11. Duett.

Konrad. Ha, dieses Wort giebt erneuertes Leben,  
Schwellet mir mächtig den Muth.

Trauet auf mich, Ihr sollt nicht mehr beben,  
Schutz will ich gegen die Hölle Euch geben,  
Euch weih' ich all mein Leben.

Anna. Ja, ihm vertraue ich freudig mein Leben,  
Wie stärkt mich sein männlicher Muth.

Konrad. Doch rasch nun fort von diesem Ort  
Auf immerdar!

Laßt Euren Weg mich beschützen,  
Euch meinen Arm unterstützen,

Dann seid Ihr sicher vor jeder Gefahr.

Anna. Ja, rasch nun fort von diesem Ort  
Auf immerdar!

M. Adler  
Leipzigerstr. 39  
I. Etage  
Eigene Ateliers am Hause.  
Salons zum Anprobieren.

Mich soll sein Arm unterstützen,  
Er will mich muthig beschützen;  
Ja, ich vertrau Euch in jeder Gefahr!

### Verwandlung.

Getruds Hütte. Ein Fenster, Tisch, Lehnstuhl, davor ein  
Spinnrad. Es ist dunkel.

## 12. Melodram und Lied.

(Man hört den Wind draußen pfeifen.  
Gertrud kommt mit einer brennenden Lampe, welche sie auf  
den Tisch rechts stellt.)

**Gertrud.** Wo nur Ammchen bleibt? Es ist finstre  
Nacht und der Wind heult kalt über die Haide.  
Wüßte ich nicht, daß sie die Wege kennt, mir  
wäre bange um sie. (Sie geht zum Fenster.) Es  
ist auch kein Sternchen am Himmel.

(Heftiger Windstoß; ein Fensterflügel fliegt auf).

Hei, hei! Das stürmt ja, als wäre das wilde  
Heer los. Wäre nur Anna erst da. (Sie schließt  
das Fenster, setzt sich in den Lehnstuhl und spinnet.)  
Ich sagte es ihr gleich, es wäre heute schon zu  
spät zur Base zu gehn, der Weg ist zu weit.  
Es hätte ja morgen sein können.

Des Nachts wohl auf der Haide,

Da brennt ein Flämmchen blau.

Wenn sie nur ohne Anfechtung durch den Wald  
gekommen ist.

Ein geiziger hartherziger Mann,

Den Schatz zu heben kommt er an.

Des Nachts wohl auf der Haide,

Da brennt ein Flämmchen blau.

Wie die Hunde in den Sturm heulen! 's ist  
schaurig kalt.

Und wie er gräbt, da steigt empor

Ein bleiches Todtengeripp!

Gepründet  
1842

**M. Züggdor,**  
Schirm-  
fabrik

\*  
Ausstellung  
vornehmster Neuheiten.

**L. Leichner's** Fettpuder, Hermelinpuder u. Aspasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

Still! Raschelt es nicht an der Thür? (Sie horcht.) Sie ist es noch nicht.

Du hörst nicht auf der Armen Noth,  
Drum wüрге ich Dich jetzt zum Tod!  
Des Nachts wohl auf der Haide, u. s. w.

Wer kommt da? (Sie springt auf. Konrad tritt mit der halb ohnmächtigen Anna ein. Sie sinkt auf den Stuhl. Der Wind wird allmählich schwächer.)

**Gertrud.** All' Ihr Heiligen, was ist denn geschehn?

**Konrad.** Erschreckt nicht, Mutter Gertrud, es ist ihr kein Leid geschehn.

**Gertrud** (zu Anna). So sprich doch, Kind, was ist Dir widerfahren?

**Anna.** Fragt mich nicht, erinnert mich nicht dran, ich komme noch von Sinnen!

**Konrad** (zu Gertrud). Gönn't ihr Ruhe, Mutter Gertrud, und höret freundlich auf mein Wort. Ich wollte Euch noch einmal recht ins Gewissen reden, daß Ihr doch Euer Kind dem Heiling nicht geben möchtet, denn ich habe es gestern beim Feste wohl abgemerkt, daß Anna ihn nicht liebt und auch nimmermehr mit ihm glücklich sein kann.

**Gertrud.** Wie meint Ihr das, Herr Leibschütz?

**Konrad.** O hört mich gütig an! Mir hat es heute Anna selbst gesagt, daß sie eher sterben, als sein Weib werden will.

**Gertrud.** Wie, Anna, übermorgen soll Deine Hochzeit sein und nun —

**Anna** (springt auf). Nein! nein! Um Gottes willen, sprecht nicht mehr von ihm.

### 13. Finale.

**Konrad** (zu Gertrud).

Ihr hört es! Schon sein Nam' ist ihr ein Abscheu  
Und Ihr wollt sie zu solchem Bündnis zwingen?



**Gustav Knauer,**

Berlin W., Wichmannstr. 5

Königl. Hofpediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.

Spedition, Möbeltransport, Speicherei.

Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

(zu Anna). O sagt mir, Anna, wird in Eurem  
Herzen

Für keinen andern eine Stimme laut?  
Und könntet Ihr ein Herz  
Voll unbegrenzter Treu und Bärtlichkeit  
Verwerfen?

**Anna.** Konrad, ach, schonet mein!  
Ich bin ein armes unglücksel'ges Mädchen!

### Arie.

**Konrad.** Gönn' mir ein Wort der Liebe,  
Und ewig bin ich Dein!  
Dann soll Dir kein Tag mehr trübe,  
Keiner leidvoll sein;  
Sorgsam will ich alle Freuden  
Dir auf Deinen Pfad vereinen  
Und in Leiden  
Für Dich kämpfen, mit Dir weinen!  
Nur die Lieb in Deinen Blicken  
Sei mein Leben, mein Entzücken!  
Lasse Gewährung mich hoffen!  
Willst Du die meine sein?  
Dann ist der Himmel mir offen,  
Wonne der Seligen mein!

**Gertrud.** Ei, Konrad, wo denkt Ihr hin!  
Was kommt Euch in den Sinn?  
Wollt' ich auf Eure Worte hören,  
Was würde Meister Heiling sagen?

**Konrad.** Wollt Eurer Kinder Glück gewähren,  
Ihr sollt es nimmermehr beklagen!

**Anna.** Darf ich wohl freud'ge Hoffnung nähren?  
Ich muß an allem Glück verzagen.

(Heilung tritt, das Schmuckkästchen aus dem Vorspiel in der Hand, ein.)

**Anna** (Heilung bemerkend). Da ist er!

**Heiling** (zu Anna, kalt und düster). Nimmermehr hatt' ich geglaubt,

Daß Du so mich kränken könntest,

Mir so ungehorsam sein!

Doch ich will es Dir verzeihn.

Bald bist Du mein Weib, dann wehe

Dem, der zwischen uns sich stellt!

Schön geschmückt sind Haus und Hof,

Ihre Herrin zu empfangen.

(Er öffnet das Schmuckkästchen, Ketten und Juwelen werden sichtbar.)

Nimm demnach als Leibgedinge

Diesen Schmuck, den ich Dir bringe.

(Anna schaudert zusammen.)

**Gertrud** (staunend). Heil'ge Jungfrau, welch ein Glanz,  
Er verblendet mich noch ganz!

**Heiling** (heftig). Willst Du mein Geschenk verschmähn,  
Deinen Brautschmuck gar nicht sehn?

**Anna** (entsetzt). Fort, hinweg mit dem Geschenk!  
Nichts will ich von Euch!

**Gertrud**. Ei, Kind bedenk!

**Konrad**. Gelüftet es dem Frechen,  
Ein hartes Wort zu sprechen,  
Soll dieser Arm es rächen!

**Heiling**. Welch trotziges Erfrechen!  
Nur er lehrt so sie sprechen,  
Sein Verderben soll es rächen!

**Gertrud** (zu Anna). Mein Kind, Du mußt zur Sühne  
Sonst wird der Friede brechen. [sprechen,

Pianos

Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale

Berlin W.  
Potsdamerstr. 27a.

**Heiling** (zu Anna). Nicht bedacht hast Du Dein  
Fremder Eifer riß Dich fort. [Wort,  
's ist Dein Leibgedinge,  
Was ich bringe.  
Ich, der Bräut'gam Deiner Wahl!  
Bald Dein Herr und Dein Gemahl!

**Anna** (zu Konrad). Wenn Du mich liebst, so schütze  
(Auf Heiling wessend.) [mich!  
Er ist ein Erdgeist!

**Heiling** (stürzt zusammen). Ha!

**Konrad**. Was höre ich?

**Anna**. Glaubst mir doch, das war es ja,  
Was ich vorhin im Walde sah.  
Er stammt aus dem Reich der Zwerge,  
Ist ein Geisterfürst der Berge!

**Konrad** (zu Heiling). Beim heil'gen Hubert beschwör'  
Hebe Dich hinweg von hier! [ich, Dich,  
Sonst, bei Gott, versuche ich  
(die Hand am Fangmesser, aber ohne es zu ziehen)  
Den blanken Stahl an Dir!

**Heiling** (dumpf). Alles dahin!

**Konrad** (zu Anna). Frei bist Du, frei!  
Trotz seinem tück'schen Droh'n,  
Ich lach' des Kobolds Wuth!

**Gertrud und Anna**. Gott steh uns bei, stille das  
feindliche Droh'n,


Der Rache flammende Wuth!

**Heiling**. Hei, wie sie droh'n!

Welch lust'ger Hohn! Hei, hei!

(Er sticht Konrad mit einem schnell gezogenen Dolche von  
hinten und entflieht. Konrad sinkt um.)

**Anna**. Konrad! Mein Geliebter!

  
Gegründet  
1842  
**M. Wälgdor,**  
Schirm-  
Fabrik \*  
1. Lager: Leipziger-Str. 72.  
2. Lager: König-Str. 26a.

**REX THEE**  
 BERLIN W. Leipziger Str. 22.  
 Beste Mischungen feinsten Geschmack  
 Überall vorrätig à lb von 2 Mk. an.

M. Adler 3<sup>te</sup> Leipzigerstr. 39 1. Etage 3<sup>te</sup> Täglich Eingang von Neuheiten.

**Dritter Aufzug.**

Bergschlucht. Es ist Nacht.

14. Melodram, Scene, Arie mit Chor.

Seiling. Ich bin am Ziel, hier ruht, ihr müden  
 Zu Ende ist nun Eure Erdenfahrt! [Glieder,  
 O rasende Verblendung, die mich trieb,  
 Das Glück der Erde neidenswerth zu finden!  
 Der Mensch allein kann Erdenglück genießen,  
 Weil dem beschränkten Stumpfsinn es genügt.  
 Des höhern Geistes mächtiges Verlangen  
 Kann nur getäuscht an seinem Schimmer hangen.  
 Und was ist diese mächt'ge Weibesliebe?  
 Der Lebenspuls von allem Menschentreiben?  
 Haha! Haha!

O Unfinn, darauf zu bauen!  
 Ein einz'ger Blick, ein buhlerisches Wort,  
 Ein einz'ger Tanz — und Lieb' und Treu' sind fort,  
 Um die wir alles hingeopfert. — Still! —  
 Der Erde Täuschung liegt weit hinter mir.  
 Ich habe mich gerächt, ihr Buhl' ist todt,  
 Mag sie verderben nun in Gram und Noth!

O Mutter, hätt' ich Dir geglaubt! Uns Beiden  
 Erspart ich dann das herbe Leiden.



Gustav Knauer,

Berlin W., Wichmannstr. 5

Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.

Spedition, Möbeltransport, Speicherei.

Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

Doch kehre ich wieder, Mutter, und auf immer!  
Weit von mir stoß ich die unwürd'ge Schwäche,  
Weit von mir jedes menschliche Gefühl!  
Zum Geisterkönig wurde ich geboren,  
Und meiner Abkunft Stolz ist nicht verloren!

Heraus ihr Geister  
Aus Höhl' und Kluft!  
Heraus, der Meister,  
Der König ruft!

(Die Erdgeister erscheinen aus der Tiefe.)

**Chor.** Wer ruft uns?

Wer beschwört der Tiefe Geister,  
Wer ist so kühn und nennt sich ihren Meister?

**Seiling.** Ich bin's! Erkennet mich, meine Brüder!  
Der Erde müde, kehre ich wieder,  
Ich hab auf ewig ihr entsagt.

**Chor.** Hast Du nun an uns gedacht,  
Da Dein Mädchen Dich verlacht?

**Seiling.** Das Lachen hat sich schnell gewandt,  
Ihr Buhle fiel von meiner Hand!

**Chor.** Hahaha! Seht doch an!  
Wie Meister Seiling prahlen kann!  
Der Jäger ist frisch,  
Gesund wie ein Fisch.

**Seiling.** Er lebt, sagt Ihr?

**Chor.** Du triffst ihn schlecht,  
Er lebt und sitzt warm  
In seines Liebchens Arm.

**Seiling.** So wär' ich nicht gerächt?

**Chor.** Dein Schätzchen ist des Jägers Braut  
Und wird ihm morgen angetraut.



**Zuntz geröstete Kaffees.**

**Vorzüglichste  
Marke.**

**Seiling.** So rächet Ihr denn Eures Königs Schmach,  
Zur Hochzeit gehen wir, mir nach!

**Chor** (wendet sich von ihm).

Hast Dich ja von uns losgesagt,  
Geh hin und prüfe Deine Macht!

**Seiling.** Sprecht Ihr Eurem König Hohn? (Herrisch.)  
Nieder, mir zu Füßen,  
Euren Troß zu büßen!

**Chor.** Wo ist Deine Krone,  
Wo Dein Herrscherstab?  
Sag, wo ist Dein Buch,  
Dessen Zauberspruch  
Uns in Fesseln schlug?

**Seiling** (verzweifelt). Mein Buch, mein Hort,  
Meine Krone fort!

**Chor.** Wollst Dich überheben,  
Auf der Erde leben,  
Nur gemacht,  
Die Neu' folgt nach!

**Seiling.** Das Geisterreich stößt mich zurück,  
Und hin ist auch mein Erdenglück!  
Alles, alles ist verloren,  
O des Thoren! (Er stürzt zusammen.)

**Chor.** Jetzt ist er unser auf immerdar!  
Jetzt eilig hin  
Zur Königin!

(Eintze huschert fort.)

Hör uns an, verzweifle nicht.  
Ob auch der Menschen Treue bricht,  
Die Geister halten streng an Pflicht.

(Die fortgegangenen Erdgeister kehren zurück und bringen  
das Scepter.)

**Chor.** Willst Du wieder uns gehören,  
Dich uns ganz zu eigen schwören --  
Soll dieses Scepter wieder Dein  
Und unsre Macht Dir dienstbar sein!

**Heising.** Alles will ich Euch versprechen,  
Laßt mich meine Schmach nur rächen,  
Rache! Rache nur will ich!

**Chor** (Ihm kntend das Scepter reichend).  
So nimm es hin! Wir rächen Dich!

**Heising.** Habt Dank, habt Dank, Ihr Brüder!  
(Er nimmt das Scepter, sich aufrichtend.)  
Jetzt, bin ich König wieder.  
(Chor steht auf.)

**Heising.** Es nahet die Rache,  
Wehe Euch Beiden,  
Ihr triumphiret nicht!  
Wenn Ihr beim Feste  
Im Tummel der Freuden,  
Dann halte ich Gericht.;

**Chor.** Es nahet die Rache, u. s. w.

### Verwandlung.

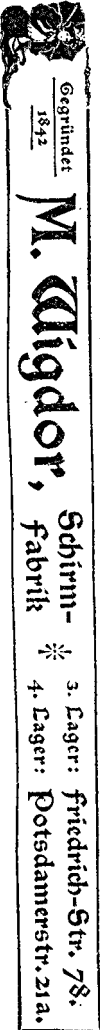
Wald und Felsengegend. Auf einer Anhöhe eine Kapelle.  
Es ist Tag.

### 15. Bauernhochzeitsmarsch (außerhalb).

(Stephan und Schützen mit ihren Hörnern kommen.)

**Stephan.** Jetzt kommt die Hochzeit, Ihr Herren,  
jetzt kommt sie, haltet Euch bereit! Seht, da  
biegt der Zug um die Felssecke! Heißa, wie die  
Fahnen wehen! Ach, schaut, da ist das Braut-  
paar!

(Hochzeitszug. Anna, Gertrud, Konrad, den Arm in der Binde.)



Gegründet  
1842  
**M. Züggdor,**  
Schirm-  
Fabrik  
\*  
3. Lager: Friedrich-Str. 78.  
4. Lager: Potsdamerstr. 21a.

**L. Leichner's** Fettpulver, Hermelinpulver u. Aspasiapulver  
sind die besten Gesichtspulver der Welt.

**Stephan** (zu den Schützen). Nun bläst einmal drauf los, daß sie sich wundern!

(Die Schützen blasen eine Fanfare.)

**Alle.** Hoch! Hoch!

**Stephan.** Halt da, halt! Nun merkst Du doch, Vetter, daß ich Dich überrascht habe?

**Konrad.** Gewiß, Vetter, und das recht freudig. Seid mir tausendmal willkommen auf meinem fröhlichen Kirchgange.

**Gertrud.** Ja, Ihr Herren, er wollte den Hochzeitstag nicht aufschieben, trotz seiner Wunde am Arm.

**Konrad.** Ei, Mutter, sollte ich um eines verfehlten Dolchstoßes halber mein Glück vertagen und meinem Feinde das Feld räumen? Nimmermehr! Kommt, Gesellen, laßt uns zur Kapelle hinauf.

**Stephan.** Halt da! Meinst Du, wir hätten um nichts und wieder nichts hier gewartet? Ich will Dich ja überraschen, Vetter. Ich habe zwanzig neue Verse zu Deinem alten Jagdliede, die sing ich Dir.

**Gertrud.** Nachher, lieber Nachbar, drüben auf der Tanzwiese.

**Stephan.** Mein hier, es macht allen Spaß und sie singen gern mit. Ein paar Verse wenigstens! Es kommen so hübsche Anspielungen drin vor. (Zu den Schützen.) Nun frisch!

(Die Schützen blasen.)

### 16. Lied mit Chor.

**Stephan.** Es wollte vor Zeiten ein Jäger frein,  
Er zog in den grünen Wald hinein.

Baubau! Baubau! Trara!

Er lockte das hohe und niedere Wild,

Die Männchen und Weibchen im grünen Gefild,



**Gustav Knauer,**

Berlin W., Wichmannstr. 5

Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.

Spedition, Möbeltransport, Speicherei.

Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

„Ihr lieben Gesellen, ach, rathet mir sein:  
Wie muß mein Betragen im Ehestand sein?“

**Chor.** Baubau! Hehheh! Hussa!  
Hallo! Hallo! Trara!

**Stephan.** Der Jäger zuerst zu dem Bären trat:

„Du zottiger Böz, gieb mir guten Rath!“  
Baubau! Baubau! Trara!

Da brumnte der Bär: Sieh mich nur an,  
Bin ich nicht ein Muster als Ehemann?  
Denn dickfellig muß man bei Weibern sein,  
Und brummen und brummen, jahraus, jahrein.“

**Chor.** Baubau! u. s. w.

**Gertrud.** Nun, das sind mir saubere Lehren am  
Hochzeitstage.

**Stephan.** O im neunzehnten Verse kommt's noch dicker!

Der Jäger trieb auch einen Dachs aus dem Bau:  
„Wie leb' ich zufrieden mit meiner Frau?“  
Baubau! Baubau! Baubau!

Da gähnte der Dachs und strich sich den Wanst:  
„Ach, schlafe so lang und so fest Du kannst.  
Denn nur wenn man weder hört noch sieht,  
Hat man vor Weibern Ruh und Fried'.“

**Chor.** Baubau! u. s. w.

**Konrad.** Nun laß es gut sein, Better. Halte uns  
nicht länger auf!

**Stephan.** Nur vom Fuchs müßt Ihr noch hören.

**Chor.** Vorwärts, vorwärts!

**Stephan.** Hört doch nur!

(Der Zug begiebt sich in die Kirche.)

(Hans Helling, das Scepter tragend, tritt auf.)



**Zuntz geröstete Kaffees.**

Vorzüglichste  
Marke.

**L. Leichner's** Fettpuder, Hermelinpuder u. Aspasiapuder  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.

fertige Costum-Röcke in allen  
farben und Stoffen.

\* Leipzigstr. 39  
I. Etage

\* M. Adler

### 17. Recitativ mit Chor.

**Heiling.** Hier ist der Platz, hier will ich ihrer warten,  
Ein unwillkommener finst'rer Hochzeitsgast,  
Ein schlimmer Führer in das Brautgemach.  
Du schmucker, feiner, lust'ger Bräutigam,  
Die Brautnacht bricht herein, nimm Dich in acht,  
Sie wird mit tiefem Schatten Dich bedecken.

**Chor** (in der Kapelle.)

Segne, Allmächtiger, segne dies Paar,  
Schütze ihr Haupt in jeder Gefahr!  
Du bist der starke Gott, auf den wir bauen,  
Du der Allmächtige, dem wir vertrauen.

**Heiling.** Vergebens flehet Ihr, der ew'ge Rächer  
ist mit mir.

Wende Dein Angesicht, richtender Gott!  
Laß meine Rache frei, hemme sie nicht!  
Willst Du mich bethören, süßer Friedensklang,  
Will Dich nicht hören, frei sei der Rache Drang!  
(Der Hochzeitzug kommt zurück und verläßt den Platz.  
Anna und Konrad bleiben allein.)

### 18. Duett.

**Anna und Konrad.** Nun bist Du mein!

Ich ewig Dein!  
Ich halte Dich umfangen  
Und alles Fürchten, alles Bangen,  
Vergessen ist's auf immer und vergangen!  
Was mir gelobt Dein treuer Mund,  
Der Liebe heil'gen Eid —  
Den hat zum ew'gen Treuebund  
Der Himmel nun geweiht.  
Nun bist Du mein! u. s. w.

Pianos  
Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale  
Berlin W.  
Potsdamerstr. 27a.

**Ronrad.** Die Stürme, die uns drohten, schweigen,  
Ein neues Morgenroth erwacht;  
Ich halte Dich als mein Eigen,  
Gebrochen ist des Dämons Macht!  
Was ich gelitten, nie ermessen,  
Wie qualvoll mir das Leben war,  
Es ist vorüber, ist vergessen,  
Ein freudig Herz bring ich Dir dar. —

**Anna.** O, laß uns niemals mehr gedenken  
Der düsteren Vergangenheit,  
Nicht mehr die Blicke rückwärts lenken,  
Uns lächelt eine ros'ge Zeit!  
An Deiner Brust, an Deinem Herzen  
Geb ich der süßen Hoffnung Raum,  
In Luft gewandelt sind die Schmerzen,  
Mein früher Leben war ein Traum! —

**Beide.** Wenn ich ins Aug' Dir schaue,  
Trau so gern ich Dir;  
Mein Glück ich auf Dich baue,  
Mein Friede blühet hier!  
Bereint mit Dir, o welche Freude!  
Die Liebe krönet heute,  
Ach, ein unaussprechlich selig Paar!  
Was mir im Herzen glühet,  
Was hin zu Dir mich zieht:  
Dein Blick verheißt mir Himmelslust.  
(Stephan und jüngere Bäuerinnen kommen.)

**Stephan.** Nun, das gefällt mir nicht übel. Da  
stehn sie und schnäbeln sich wie die Turteltaubchen  
und auf dem Tanzplatze geht schon alles drüber  
und drunter. Ist denn das so wichtig, was Ihr  
Euch zu sagen habt, daß Ihr Euch deshalb vom

**C. Leichner's** fettpulder, Hermelinpulder u. Aspasiapulder  
sind die besten Gesichtspulder der Welt.

Gegründet  
1842  
**M. Zingdor,**  
Schirm-  
\*  
6. Lager: Friedrichstr. 237.  
Brücken-Str. 1b.

Hochzeitszuge wegstehlen mußtet? Zum Braut-  
suchen sollt Ihr kommen, alles steht und wartet  
auf Euch.

**Anna.** Ach, laßt doch, wie kann denn Konrad mit  
dem wunden Arme —

**Konrad.** Doch, doch, mein süßes Kind, ich muß Dich  
finden.

**Stephan.** Ei, das wäre mir auch eine schöne Hoch-  
zeit ohne Brautsuchen. Nichts da! Euch beiden  
werden die Augen verbunden, Konrad wird unter  
die Männer, Anna unter die Weiber versteckt  
und so müßt Ihr Euch zu einander hintappen  
und wir wollen's Euch schon sauer machen. Un-  
gefaßt, Ihr Dirnen, zuerst nehmt den Bräutigam  
mit Euch, ich komme dann mit der Braut nach!

### 19. F i n a l e.

(Ein Mädchen verbindet Konrad die Augen.)

**Chor.** So wollen wir auf kurze Zeit  
Die Augen Dir verbinden,  
Hast Du nach Herzenslust gefreit,  
Wirfst Du Dein Weibchen finden.

**Konrad.** Und wär'st Du tausend Meilen weit,  
Ich wollte Dich schon finden.

(Er wird fortgeführt.)


**Stephan.** Nun lauft mit ihm, was Ihr könnt, versteckt  
Ich komme gleich mit der Braut nach. [ihn,

(Ein Mädchen verbindet Anna die Augen.)

**Chor.** Wir wollen nur auf kurze Zeit  
Die Augen Dir verbinden,  
Wenn Du ein treues Weibchen bist,  
Wirfst Du den Liebsten finden.

**Anna.** Ach, wer dem Herzen theuer ist,  
Den weiß man schon zu finden.

(Heiling ist aufgetreten und hat Annas Hand ergriffen.)

M. Adler Leipzigerstr. 39  fertige Ball- u. Gesellschafts-Toiletten.  
I. Etage



**Gustav Knauer,**

Berlin W., Wichmannstr. 5

Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.

Spedition, Möbeltransport, Speicherei.

Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

Anna. Nun führt mich!

Chor. Ha! (Stephan und die Bäuerinnen laufen davon.)

Anna. Was soll das Schrein?

Ihr tollen Mädchen, laßt die Poffen sein!

So kommt doch! — Wollt Ihr nicht?

Ihr ängstigt mich!

Ach, das ist gar nicht recht!

(Sie reißt die Binde ab.)

Barmherz'ger Gott!

Seiling. Was wendest Du Dein Angesicht?

Süß Liebchen, kennst Du Deinen Bräut'gam nicht?

Anna. Entsetzlicher! Hinweg! — Was willst Du

Seiling. Als Rächer komm ich her! [hier?

Anna. Weh mir!

Seiling (tief bewegt). Anna! Warum hast Du mir  
das gethan?

Anna. O rechnet mir nicht Guern Jammer an!

Seiling. Gedenkst Du nicht des Tags, da Du mir  
Treu' versprochen,

Als ich in Bonn' und Schmerz zu Deinen  
Füßen rang?

Warum, warum hast Du mir Deine Treue ge-  
brochen?

Anna. Warum habt Ihr zum Menschen Euch ge-

In Eure grause Nähe mich gezogen, [logen,

Mit Eitelkeit mein Herz versucht?

Ich wußte nicht, was ich versprochen,

Als Ihr mich Braut genannt.

Seiling. Verflucht!

So hast Du keine Treue mir gebrochen?

Vor meiner Liebe konnte Dir schon grauen?

Wohlan, so sollst Du meine Rache schauen!



**Zuntz geröstete Kaffees.**

**Vorzüglichste  
Marke.**

Fertige Trauer-Costume u. Blousen.  
Anfertigung binnen 24 Stunden.

Leipzigerstr. 39  
I. Etage

M. Adler,

**Anna.** So räche Dich, Entsetzlicher!

Doch nur an mir allein

Erschöpfe alle Pein!

(Sie fällt ihm zu Füßen.)

Und schone meines Gatten nur!

**Heiling** (rasend). Ha, Schändliche! So wagst Du,  
ihn zu heißen?

Aus Deinem Herzen will ich diesen Namen reißen.

**Anna.** Ihr Heil'gen alle, schüzet, rettet mich!

(Beneidend.) In Deine Hände, o Gott, befehl' ich  
mich!

(Heiling läßt von ihr ab, Stephan, Konrad, Gertrud,  
Schützen, Bauern und Bäuerinnen eilen herbei.)

**Konrad** (zu Heiling). Weiche, Verfluchter,

Ihr Retter ist da!

**Chor.** Wehe Dir, Berruchter,

Die Rache ist nah!

**Konrad.** Rufe Deine Geister,

Schwarzer Hexenmeister,

Rolle nur wüthend den Blick,

Hier nimm Deinen Dolchstoß zurück!

(Er führt mit dem Jagdmesser einen heftigen Stoß auf  
Heilings Brust, die Klinge bricht. Heiling lacht auf. Alle  
weichen entsetzt zurück.)

**Gertrud, Stephan und Chor.** Wehe, entsetzlich!

Er ist unverleglich!

**Heiling** (schwingt sein Scepter). Geister, herbei,

Die Rache ist frei!

**Stephan und Chor.** Die Höll ist frei!

Gott steh' uns bei!

(Donnerschlag. Es wird Nacht.)

Pianos

Flügel

**JULIUS BLÜTHNER**

Filiale

Berlin W.  
Potsdamerstr. 27b.

**Chor.** Weh uns!

In des Verderbens Nacht  
Sind wir gefallen!

**Heiling und die Geister.** Wehe Euch allen!  
In des Verderbens Nacht  
Seid Ihr gefallen!

(Die Kapelle verwandelt sich in einen nackten Felsen. Das Gnommenreich wird im Hintergrunde sichtbar. Die Königin der Erdgeister sitzt auf einem Throne.)

**Königin** (aufstehend). Halt ein, mein Sohn, die Rache  
darf nicht richten,  
Laß mich den Streit in Liebe schlichten!

**Chor der Hochzeitsleute.** Ha! Welch Wunder ist  
geschehen!

Welch ein Glanz läßt dort sich sehen!

**Königin** (zu Heiling). Du hast der Erde Lust und  
Pein erfahren,

Hast Deine Leidenschaft geblüht,  
Erhebe Dich nun über sie.

Das Geisterreich beut Dir die Krone  
Und treue Liebe ihrem Sohne  
Verheißt der Mutter Herz.

(Sie breitet die Arme aus.) Hierher, mein Sohn!  
Hier endet aller Schmerz!

**Geister.**

Ihn bewegt der Mutter Rede,  
Wird er sich zur Milde kehren?  
**Hochzeitsleute.** Welche wunderbare Rede!  
Wird er auf die Mahnung hören?  
**Heiling** (in sich gekehrt). Wenn mein Kranz verblüht,  
Wenn mein Herz gebrochen,

**L. Leichner's** *fett*puder, *Hermelin*puder u. *Aspasiapuder*  
sind die besten Gesichtspuder der Welt.



Gegründet  
1842  
**M. Miggdor,**  
Schürm-  
Fabrik  
\* 7. Lager: Friedrichstr. 118/119.  
8. Lager: Oranien-Str. 164.

Blousen in Seide und Wolle vom  
einfachsten bis zu den elegantesten.

Leipzigerstr. 39  
I. Etage

M. Adler,

Dann hatt' ich Wiederkehr versprochen!  
(Entschlossen.) Ich komme, Mutter, alles ist erfüllt!  
(Er eilt nach dem Thron, seiner Mutter zu Füßen, die Königin beugt sich liebend über ihn und zieht ihn zu sich empor. Die Erdgeister bekleiden ihn mit Krone und Mantel. Königin und Helling halten sich in inniger Umarmung umschlungen.)

Geister. { Heil, die Herrin hat gesiegt,  
Heil uns, Heil, er ist gewonnen!  
Hochzeitsleute. { Wohl uns! Er ist besiegt!  
Die Gefahren sind zerronnen.

Seiling. Fahr hin, der Erde Lust und Leid!  
Es war beschieden,  
Was geschehn.

Kein sterblich Auge soll mich wiedersehn.  
Das Gnomenreich verschwindet, der Felsen verwandelt sich  
wieder in die Kapelle zurück. Es ist heller Tag.

Routrad und Anna (nachrufend).  
Fahr wohl! Und unter uns sei Friede!

Alle. { Gottes Allmacht hat entschieden,  
Allen Recht und allen Frieden.  
Routrad  
und Anna. { Nun endlich mein und alles Bangen,  
Vergessen sei's auf immer und vergangen.  
Alle. { Gottes Allmacht hat entschieden,  
Allen Recht und allen Frieden.

**REX** **SCHER** **THEE**  
**BERLIN W. Leipziger Str. 22.**  
Beste Mischungen feinsten Geschmack  
Überall vorrätig! à 1/2 lb von 2 Mk. an.



Gustav Knauer, Berlin W., Wichmannstr. 5  
Königl. Hofspediteur Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 24.  
Spedition, Möbeltransport, Speicherei.  
Mitgl. d. Intern. Möbeltransport-Verbandes.

Tafel-Getränk  
Seiner Majestät  
des  
Deutschen  
Kaisers!

## Fürstenberg-Bräu

aus der fürstlich Fürstenbergischen Brauerei  
Donaueschingen, gegründet 1705.

**Graf C. von Seydewitz'sche**  
**Wein-Kellerei**  
**Berlin C., Leipziger Strasse 39.**  
Garantiert reine Naturweine in allen Preislagen.  
Preislisten auf Wunsch frei!


Goldene und Silberne Medaille Paris 1900.

### Haar- u. Bartwuchs.

Dieses vegetabilische **Kräuter-Kraftwasser (Nordpol)** ist zweifellos wirksam bei vorgeschrittener **Kahlheit**, sofern auch nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden ist, belebt die Haarwurzel zu neuem Wuchse. **Verhütet unfehlbar das Ausfallen der Haare.**

Viele Anerkennungen, sicherer Erfolg.  
Flasche 1,50 Mk. per Nachnahme. Nur bei  
**Georg Pohl, Berlin, Brunnenstr. 157.**

Goldene und Silberne Medaille Paris 1900.

 **1000fach erprobt!**  
und von sicherer Wirkung ist **Georg Pohl's Aromatische Schwefel-Gesichtspickel-Seife**, es verschwinden sicher und radikal

**Nasenröte**  
**Gesichts- und Frost, rissige, raube, spröde Haut**  
**Gesichtspickel**  
**Finnen, Mitesser, Pusteln, gelbe Haut, Flechten, Hautauschläge u. Runzeln, à Carton 1,25 Mk. per Nachnahme. Erfolg garantiert schnell und radikal. Nur allein bei: Georg Pohl, Berlin, Brunnenstr. 157.**

Actien-Gesellschaft **Schaeffer & Walcker**  
**Berlin S.W., Lindenstr. 18.**

fabrik für

**Beleuchtungskörper für Gas- u. elektrisch. Licht.**

Grösste Auswahl kunstgewerblicher Gegenstände.

Gas-, Koch-, Heiz- u. Badeöfen.

Preislisten und Anschläge kostenfrei.